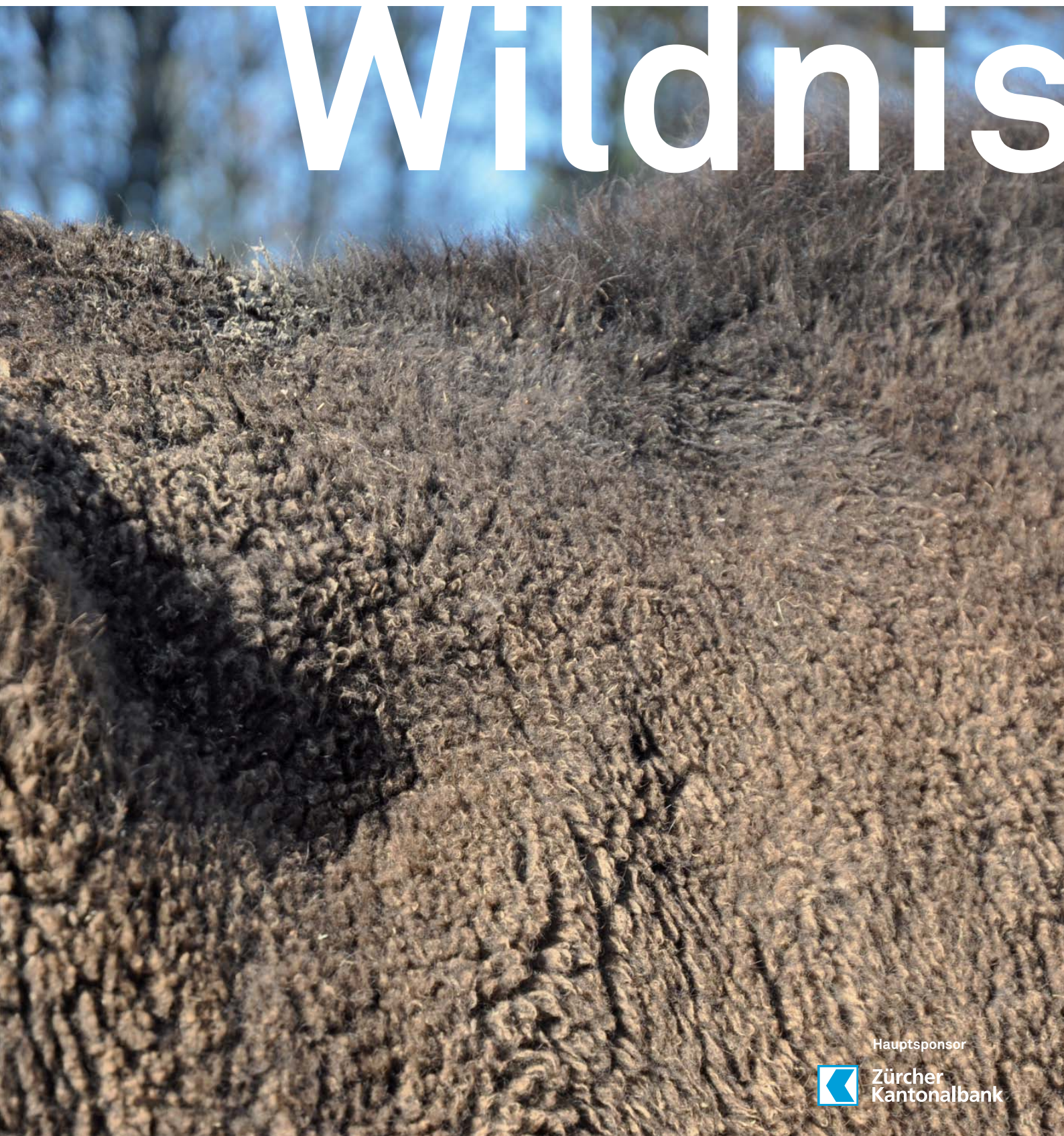


Wildnis



Hauptsponsor



Zürcher
Kantonalbank

Editorial



Wildnispark – ein widersprüchlicher Name. Wildnis als Natur ohne menschlichen Einfluss und Park als Inbegriff von gestalteter Natur. Der Name ist Ausdruck genau jener Polarität, um die es bei uns geht, die Polarität zwischen reiner Natur und dem vom Menschen gestalteten urbanen Raum. Darum ist Wildnis unser Jahresthema und gleichzeitig auch Thema der im März neu eröffneten Ausstellungen «Wildnis und wir» und «Wildnis – wo der Bär zuhause ist» im Besucherzentrum in Sihlwald.

Das Jahr 2010 steht auch im Langenberg für Erneuerungen. Anfang Jahr wurde die Anlage der Feldhasen renoviert und Mitte Mai beginnen die umfangreichen Bauarbeiten im Westteil. Voraussichtlich kann die erste Etappe mit neuem Elchstall bereits am 3. Oktober, anlässlich des grossen Herbstfestes, eingeweiht werden. Ich wünsche Ihnen eine spannende Auseinandersetzung mit Ihren eigenen Vorstellungen von Wildnis und freue mich auf wertvolle Begegnungen mit Ihnen im Wildnispark Zürich.

Christian Stauffer, Geschäftsführer

News

Wildnis zweimal anders

Bilder, Klänge und Vorstellungen von Wildnis sind für jeden Menschen individuell. Die neuen Ausstellungen im Besucherzentrum in Sihlwald versuchen diese verschiedenen Aspekte von Wildnis sichtbar und erlebbar zu machen. «Wildnis und wir» ist eher für Erwachsene konzipiert, während «Wildnis – wo der Bär zuhause ist» kindergerecht gestaltet ist. Beide Ausstellungen sind vom 21. März bis am 31. Oktober 2010 geöffnet (jeweils Dienstag bis Sonntag).

Filou und Wurzeli – Hörspiele für Kinder

Der Weg «Fenster zur Wildnis» wird neu mit Hörspielen begleitet. Zwölf Kurzgeschichten vom Stadtfuchs Filou, der beim Wichtel Wurzeli im Sihlwald zu Besuch ist, können von der Website www.wildnispark.ch auf den eigenen MP3-Player heruntergeladen und auf dem zweistündigen Rundgang gehört werden. Im Besucherzentrum gibt es zudem MP3-Player mit den Geschichten für CHF 30.– zu kaufen.

Startklar im Langenberg West

Der Stiftungsrat hat für die erste Etappe der geplanten Erneuerung und Erweiterung im Westteil des Langenbergs grünes Licht gegeben. Die Etappe umfasst im Wesentlichen die Erneuerung von bestehenden Tieranlagen, die mittlerweile vierzig Jahre alt und teilweise baufällig sind. Ziel ist, dass erste Teile am Herbstfest vom Sonntag, 3. Oktober 2010 eröffnet werden können.

Titelbild: Wisent. Rückseite: Frühling an der Sihl.

Agenda

Ausstellungen Sihlwald

Sonntag, 13. Juni/8. August, 14 + 16 Uhr

Kommen Sie mit auf eine Führung durch die Ausstellungen «Wildnis und wir» und «Wildnis – wo der Bär zuhause ist».

Podiumsdiskussion «Wildnis» Langenberg

Donnerstag, 27. Mai, 19 Uhr

Jeder Mensch hat eine andere Vorstellung und einen individuellen Zugang zu «Wildnis». Darüber diskutieren wir und freuen uns auf einen spannenden Austausch.

Wildnis-Safari Langenberg und Sihlwald

Sonntag, 30. Mai, ab 11 Uhr

Die Vielfalt der Natur entdecken und erleben – das ist die Wildnis-Safari. Bestimmen Sie mit Unterstützung von Fachleuten Ihre mitgebrachten oder vor Ort neu gesammelten Tier- und Pflanzenarten.

Greifvögel Langenberg

Sonntag, 6./13./20./27. Juni, 11 + 15 Uhr

Erleben Sie hautnah die Flugkünste verschiedener Greifvögel und lernen Sie deren Verhaltensweisen in freier Wildbahn kennen (nur bei trockenem Wetter, Information ab Samstag unter Tel. 1600).

Herbstfest Langenberg und Sihlwald

Sonntag, 3. Oktober, ab 9 Uhr

Die erste Etappe der Erneuerung und Erweiterung des Langenberg West wird feierlich eröffnet. In Sihlwald sorgt die Band «Sterneföifi» für gute Stimmung und lässt Kinderherzen höher schlagen.

Weitere Informationen auf www.wildnispark.ch.



Ursprünglichkeit als Zukunftsvision

Der Wildnispark Zürich plant im Langenberg Westteil ein grosses Projekt, das die Beziehungen zwischen Mensch, Tier und Wildnis mit all ihren Facetten ins Zentrum setzt. Im Rahmen der Erneuerung und Erweiterung sollen zusätzlich zur bestehenden Fuchsscheune weitere Erlebniswelten entstehen.

Dem Elch ganz nah

Die bisherige Elchanlage wird in ein weiträumiges Schaugehege umgestaltet, welches einerseits den Tieren eine naturnahe Waldumgebung bietet und andererseits dem Publikum die einzigartige Gelegenheit gibt, dem Elch aus nächster Nähe zu begegnen. Das Herzstück der Anlage bildet ein umgebauter Elchstall mit einem breiten Informationsangebot und gut ausgewählten Sammlerobjekten, welche die innige Mensch-Elch-Beziehung in vielen Ländern in der heutigen Zeit zum Ausdruck bringen.

Eine weitere Erlebniswelt für die Besuchenden ist die mongolische Jurte, wo der Alltag der Nomaden, ihre Beziehung zu Tieren und die Situation der Przewalskipferde thematisiert werden.

In der Fuchsscheune begegnet das Publikum dem Fuchs in einer Art Bauernhofsituation, wo Mensch und Fuchs schon seit Jahrhunderten aufeinander treffen.

Ursprüngliche Wildnis

Als Kontrast zu diesen neuzeitlichen Erlebniswelten entstehen in der zweiten Ausbautetappe zwei weitere Zentren, die die Mensch-Tier-Beziehung im historischen Zusammenhang zeigen: In der Steinzeitwelt wird am offenen Feuer die mystische Beziehung zwischen Natur, Mensch und Tier direkt spürbar, denn Höhlenzeichnungen und in Stein gemeisselte Objekte lassen

die Lebensweise der Steinzeitmenschen erahnen. In unmittelbarer Nähe der Wisente gibt es eine der ältesten Tätigkeiten – das Jagen und Sammeln – auf spielerische Weise zu entdecken, wobei insbesondere die damals zentrale Bedeutung der Jagdkunst erlebbar gemacht wird.

Bauetappen

Vollständig erneuert werden die Anlagen für Wisente und Elche. Während die Wisente oberhalb des Betriebsgebäudes einen neuen Platz erhalten, wird die bestehende Elchanlage in ein weiträumiges Schaugehege umgestaltet. Zudem wird der heutige Elchstall vollständig renoviert und mit einem breiten Informationsangebot ausgestattet. Eine weitere Erlebniswelt bildet die mongolische Jurte, welche den Alltag der Nomaden in der Mongolei zeigt.

Die zweite Etappe umfasst die Erweiterung im oberen Teil des Hanges. Hier sollen die zwei weiteren Erlebniswelten entstehen, «Steinzeitwelt» und «Jagen und Sammeln». Durch diese Erweiterung wird eine gemeinschaftliche Haltung von Wildpferden und Wisenten möglich. Die Tiere können in der grosszügigen Anlage viel direkter und intensiver erlebt werden.

Ziel ist, die erste Etappe mit der Erneuerung der Tieranlagen bis Anfang Oktober abzuschliessen, sodass diese Elemente am Herbstfest vom 3. Oktober 2010 eingeweiht werden können.



Neunhunderttausend ...

Der Stiftungsrat hat sich zum Bau der ersten Etappe entschieden, da die Erneuerung dringlich und die Finanzierung gesichert ist. Für das Gesamtprojekt vermindern sich die Kosten von 5,4 Mio. (Kostenvoranschlag) auf neu 4,6 Mio. Franken. Für die Umsetzung der zweiten Etappe fehlen somit noch rund 900 000 Franken. Erst wenn dieser Betrag auch gesichert ist, kann der Stiftungsrat die Realisierung der zweiten Etappe plangemäss für 2011 freigeben.

Helfen Sie mit ...

... einer Spende oder werden Sie Mitglied der Gesellschaft zur Förderung des Langenberg, die den Langenberg seit vielen Jahren ideell und finanziell unterstützt. Den Sammlungserfolg können Sie jederzeit auf der Tafel beim Langenberg-Shop und auf www.wildnispark.ch verfolgen. Jede Spende ist entscheidend und jedes Mitglied zählt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Ja ich helfe mit

- Ich werde Mitglied der Gesellschaft zur Förderung des Langenberg
Jahresbeitrag
- Einzelperson CHF 30.-
- Familie CHF 50.-
- Firmen, Vereine CHF 150.-
- Dauermitgliedschaft, pro Person (einmaliger Beitrag) CHF 600.-

- Ich spende CHF für die Erweiterung und Erneuerung des Langenberg West.
- Ich interessiere mich für eine Tierpatenschaft.
- Ich interessiere mich für die Gesellschaft zur Förderung des Langenberg. Bitte senden Sie mir Unterlagen.

Name

Vorname

Firma oder Verein

Strasse, Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-mail

Datum

Unterschrift

Talon einsenden an: **Stiftung Wildnispark Zürich, Alte Sihltalstrasse 38, 8135 Sihlwald**
 ZKB-Konto IBAN Nr. CH14 0070 0110 0017 3782 3 info@wildnispark.ch www.wildnispark.ch

Erleben Sie die Schönheiten der Natur mit dem neuen ZAW Wanderprogramm.



Das neue ZAW Wanderprogramm 10/11 liegt jetzt in allen ZKB Filialen für Sie bereit. Natürlich können Sie es auch übers Internet bestellen. Mehr als 50 Wanderrouten, vom einfachen Spaziergang bis zur anspruchsvollen Bergtour, führen Sie raus in die Natur und durch kaum bekannte Landschaften. Die ZKB und ZAW Zürcher Wanderwege wünschen Ihnen viel Vergnügen.

www.zkb.ch/wanderprogramm

Die nahe Bank



**Zürcher
Kantonalbank**

Mein Wildnispark-Tipp

von Nicole Aebli, Rangerin im Wildnispark Zürich

Trampelpfade bedeuten für mich Wildnis. Es gibt kaum etwas Schöneres als einen schmalen kurvigen Weg durch den Wald; mal muss ich ducken, um unter einem Ast hindurch zu kriechen, mal steige ich über einen querliegenden Baumstamm. Schnelles Vorankommen ist kaum möglich, aber das will ich gar nicht – ich möchte geniessen. Meine Wildnis geniessen!

Noch sind solche Wege im Sihlwald eher rar. Die Wege sind breit; früher fuhren darauf Lastwagen, um das geschlagene Holz abzutransportieren. Diese Zeiten sind glücklicherweise vorbei. Einige dieser «Lastwagen-Strassen» werden in Zukunft zu Trampelpfaden zusammenwachsen. Aber das wird mehrere Jahre bis Jahrzehnte dauern.

Zum Glück müssen wir nicht so lange warten. Es gibt schon einen Weg, der meiner Bilderbuchwildnis sehr nahe kommt – der Erlenrainweg. Dieser Weg ist für mich ein Vorzeigeobjekt. Er beginnt in der Nähe des Naturschutzgebietes Erlenmoos. Anfangs ist er für meinen Geschmack noch sehr breit und erinnert mich an die einst schwer beladenen Lastwagen. Wenn ich etwas weiter spaziere, wird der Weg aber schmaler und bereits wächst Gras darauf. Von hier aus geniesse ich oft den schönen Blick über das Naturschutzgebiet



Erlenmoos, das je nach Jahreszeit immer wieder einen besonderen Reiz hat und eine angenehme Ruhe ausstrahlt.

Der Weg führt mich weiter in den Wald hinein und wird langsam zum Trampelpfad. Er leitet mich zu einer Fläche, wo ein Sturm seine Spuren hinterlassen hat. Unzählige Bäume liegen kreuz und quer, wild durcheinander – Wildnis eben. Nur Stämme, welche den Weg wirklich behinderten, wurden einst aufgesägt, um ein Durchkommen zu ermöglichen. Hier konnte ich schon Eichelhäher beobachten, welche sich gerne in den grossen Fichten aufhalten.

Ich freue mich immer wieder über Begegnungen mit den Tieren im Wald. Im letzten Sommer habe ich hier unzählige Schmetterlinge gesehen, welche sich an den Blumen

am Wegrand labten. Die Runde führt mich zur unteren Seite des Naturschutzgebietes Erlenmoos und endet bei der Erlenmooshütte, wo es auch einen Brunnen und Feuerstellen hat.

Wussten Sie ...

...dass die Weibchen gewisser Köcherfliegen (z.B. die Gattung Hydropsyche) zur Eiablage tauchen und ihre Eier unter Wasser an Steine legen? Dafür überleben sie eine Tauchzeit bis zu 30 Minuten.

